

# Versorgung einer großen Schaltlücke mit dem PrimaConnex Implantat

## Case report

Anhand der nachfolgenden Fallbeschreibung soll das PrimaConnex Implantat (Lifecore Biomedical GmbH, Alfter) in der praktischen Anwendung vorgestellt werden.

Dr. Volker Koppitsch M.Sc./Alpen

■ Die zweiteiligen PrimaConnex Implantate verwenden die TiLobe™ Technology, eine einzigartige 6-nockige Innenverbindung, die dem Behandler hohe Sicherheit und Flexibilität bei der Platzierung des Abutments bietet. Der selbstabdichtende Konus minimiert Mikrospalten; das Abutment ist nach dem Verschrauben rotationsgesichert. Die innovative arcitecture™ Implantatoberfläche basiert auf der bewährten RBM™-Oberfläche.

Unter einem säurefreien Aufrauungsprozess bleibt das Implantat frei von Säurerückständen. Die zweifache Anraugung der Oberfläche mit biokompatiblen Kalziumphosphat erzielt eine Makro/Mikro-Oberflächengestaltung und bietet eine vergrößerte Implantatoberfläche sowie optimale Oberflächenrauigkeitswerte für eine vorhersagbare Osseointegration.

### Röntgenbefund

Die angefertigte Röntgenaufnahme zeigte einen interradikulär frakturierten Zahn 37 (Abb. 1). Ein geringfügiger interradikulärer Knochenabbau war ebenfalls zu erkennen. Der zudem mit einer Wurzelkaries behaftete Wurzelrest war nicht erhaltungswürdig und wurde umgehend schonungsvoll extrahiert.

Die Patientin befand sich in einem guten Allgemein- und Ernährungszustand. Systemische Erkrankungen wurden nicht angegeben und waren nicht zu erkennen. Es bestand der Wunsch nach einer möglichst umgehenden festsitzenden Versorgung der Lückensituation im Unterkiefer mit implantatgetragenen Kronen. Wir entschieden uns zu einer verzögerten Implantation in Regio 36 und 37. Vier Monate später, nach Abheilung der Extraktionswunde 37 (Abb. 2, 3), erfolgte der operative Eingriff in lokaler Anästhesie.

### Fallbeschreibung

#### Klinischer Befund

Die 61-jährige Patientin beklagte im Juni 2007 eine Aufbissempfindlichkeit an der Krone 37.

### Therapieverlauf Chirurgie

Nach der Freilegung des OP-Gebietes folgte das sukzessive aufsteigende Anlegen der Implantatbohrstellen mit den innengekühlten Bohrern aus dem PrimaConnex System.



Abb. 1: Röntgen Ausgangsbefund. – Abb. 2: Laterale En-face-Ansicht. – Abb. 3: UK Aufsicht.



Abb. 4: Präparierte Bohrstellen 36, 37. – Abb. 5: PrimaConnex Implantate 36, 37 in situ. – Abb. 6: Wundverschluss.